

Rede des Bürgermeisters Peter Gefeller zur

**Einbringung Haushaltssatzung/-plan 2020
am Dienstag, 21. Januar 2020
in der Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Staufenberg**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Hardt,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Stadt steht seit ein paar Jahren wieder gut da. Und das heißt, was mich sehr freut: Ich kann Ihnen heute zum fünften Mal in Folge einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorstellen. Ein Haushaltsplan, der keine einzige Steuererhöhung enthält, was sicherlich Sie aber gewiss auch viele Staufenberger Mitbürgerinnen und Mitbürger freuen dürfte.

Aber ganz so einfach, wie es jetzt vielleicht den Anschein hat, war es dieses Mal nicht. Nur mit allergrößter Anstrengung und unter Zurückstellung und Verschiebung vieler Maßnahmen ist die Vorlage eines ausgeglichenen Plans ohne Steuererhöhungen gelungen.

Dennoch: Die Projekte, die wir gemeinsam in den vergangenen Jahren durch Entscheidungen aller Stadträte und aller Stadtverordneten auf den Weg gebracht haben, kommen ins Leben. Wir betreiben auf allen Ebenen Vorsorge für die Zukunft unserer Stadt, die auch in den kommenden Jahren weiter wachsen wird.

Beste Beispiele hierfür sind das erst vor wenigen Tagen bezogene MEDZENTRUM in der Vitalen Mitte und das neue Multifunktionsgebäude des Deutschen Roten Kreuzes in Daubringen, in dem wir erst letzte Woche unseren diesjährigen Neujahrsempfang feiern durften. Für die Durchführung dieses tollen Empfangs möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei den Verantwortlichen des DRK mit Christian Betz an der Spitze sowie bei allen Mitgliedern des Vereins Im-Puls mit Lothar Schreyeck an der Spitze bedanken.

Meine Damen und Herren, die weiteren Anstrengungen, die wir in den letzten Jahren unternommen haben, auch sie haben sich gelohnt. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und uns darauf konzentriert, sowohl den Haushalt zu konsolidieren als auch zukunftsweisende eigene Investitionen auf den Weg zu bringen, Investitionen, die den Standort stärken und Staufenberg zum attraktiven Wohnort machen.

Hier sind der Start des Aktivparks Lumdatal als Leuchtturmprojekt des gesamten Tales ebenso wie der Kita-Anbau in Treis, die Sanierung des Staufenberger Friedhofs und der neue Übungsturm auf dem Hof der Feuerwehr Mitte zu nennen.

Nicht vergessen möchte die sanierten Straßen, wie die Hachborner Straße in Mainzlar oder die Ringstraße in Treis, und die erschlossenen Baugebiete Am Sonnenberg in Treis, am alten Reitplatz in Staufenberg oder jüngst das Baugebiet Auf der Schautanz in Mainzlar.

Ganz wichtig waren und sind die vielen im Rahmen der Dorferneuerung in Daubringen umgesetzten Projekte. Zu nennen sind dabei sicher die Neugestaltung des Friedhofs, die Sanierung des Backhauses und des Wiegehauses mit der Anlage eines

neuen Vorplatzes und natürlich die Schaffung der neuen Begegnungsstätte im DRK-Gebäude, die der Betreiberverein Impuls die nächsten 12 Jahre mietkostenfrei nutzen darf.

Allerdings, meine Damen und Herren, müssen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten bleiben. Wir alle im Magistrat wie auch im Parlament hätten gern ein großes Füllhorn, aus dem wir möglichst viele Bereiche kommunalen Lebens mit großzügigen Zuwendungen bedenken könnten. Aber die Realität sieht leider anders aus. Wir haben nur wenige Mittel zur Verfügung und standen bei der Erstellung des diesjährigen Haushaltsentwurfs erneut vor der Frage, wo noch Einsparmöglichkeiten bestehen.

Alleine im Ergebnishaushalt haben wir die angemeldeten Projekte um fast eine ½ Mio. EUR kürzen müssen. So haben wir z. B. die Mittel für die Straßenunterhaltung auf 150 TEUR halbiert, die mit 60 TEUR angesetzte Instandsetzung der freigewordenen Mietwohnung unter der Daubringer Kita ins nächste Jahr verschoben oder die mit 90 TEUR angesetzte Renovierung des Rathauses auf drei Jahre verteilt. Weitere Kürzungen haben wir bei der Instandsetzung der Kitas, des Heimatmuseums und der Stadthalle vorgenommen.

Meine Damen und Herren, für das Jahr 2020 erhalten Sie einen ausgewogenen Haushalt der versucht, allen kommunalen Handlungsfeldern unserer Stadt gerecht zu werden.

Es ist ein Haushalt einer nach wie vor dynamisch wachsenden Stadt mit Gesamterträgen von 16.389.950 Euro (+ 1.209.950 Euro), denen Aufwendungen von 16.352.900 Euro gegenüberstehen (+ 1.238.250 EUR).

Von den im nächsten Jahr geplanten Großprojekten sticht sicherlich unsere Beteiligung i. H. v. 875 TEUR an dem interkommunalen Gewerbegebiet in Heskem heraus. Diesen Ausgaben stehen bereits jetzt Einnahmen von 164 TEUR durch den Verkauf von Öko-Punkten für dieses Gebiet gegenüber. Hinzukommen wird für dieses in Hessen bisher einmalige Pilotprojekt ein Landeszuschuss von 375 TEUR. Damit wird sich unsere finanzielle Belastung auf 336 TEUR für ein acht Hektar großes Gewerbegebiet reduzieren, also auf ganze 4,20 EUR pro qm. Als Gegenleistungen werden wir für viele Staufenberg-er Arbeitsplätze mit einer nur ganz kurzen Anfahrt und natürlich mittelfristig deutlich höhere Gewerbesteuererinnahmen erhalten. Ich finde, hier stimmt der Kosten-Nutzen-Vergleich.

Als „Fremdprojekt“ ist sicher die vom Landkreis Gießen geplante gemeinsame Grundschule auf dem Grundstück des ehemaligen REWE-Marktes herauszuheben. „Sie ist es uns wert“, sagte Erste Kreisbeigeordnete Dr. Christiane Schmahl bei der Vorstellung des Projekts im Herbst des letzten Jahres in Anspielung auf die auf 14,85 Mio. EUR gestiegenen Baukosten. Dies ist eine gigantische Summe, die der Landkreis bereit ist, in die Schulentwicklung Staufenberg zu investieren. Hierfür sagte ich an dieser Stelle herzlichen Dank. Noch im ersten Quartal soll die Baugenehmigung beantragt werden. Mit dem eigentlichen Bau soll es zu Beginn des dritten Quartals losgehen.

Weiter wird es nach der nun endlich vorliegenden Genehmigung für die drei im Staufenberg Wald geplanten Windkraftanlagen im nächsten Jahr auch um die Realisierung dieses Projektes gehen. Bei einem optimalen Zuschlagswert können wir ab 2021 pro Jahr bis zu 180 TEUR an Pachteinahmen erzielen, was rund 70 Hebesatzpunkten bei der Grundsteuer B entspricht.

An eigenen Projekten werden wir gemeinsam mit dem TV Mainzlar den Bau des Aktivparks Lumdatal als „das“ Leuchtturmprojekt des gesamten Tals fortsetzen.

In Treis werden wir gemeinsam mit dem ZLS die Obere Burgstraße sanieren. Weiter werden wir dort das Außengelände des Kita-Anbaus erstellen und die Außenfassade der Kita in Mainzlar erneuern.

Für das geplante Gewerbegebiet in der Didierstraße werden wir die Bauleitplanung und den Grundstückserwerb abschließen sowie die Erschließung beginnen.

In Daubringen werden wir im Rahmen der Dorferneuerung den Platz an der Eiche herrichten und die Planungen zur Errichtung des zentralen Dorfplatzes zwischen dem Friedhof, der Ev. Kirche und dem neuen DRK-Gebäude abschließen.

Insgesamt planen wir Investitionen i. H. v. 1.926.100 EUR. Dieser Betrag ist abgesichert. Deshalb können wir auch die Steuern und Gebühren auf dem jetzigen Stand halten. Darüber bin ich sehr froh, denn die Abgaben bedeuten für unsere Bürgerinnen und Bürger aber auch für unsere heimischen Unternehmer oftmals eine nicht geringe Belastung.

Und noch eine Feststellung ist wichtig zu erwähnen: Staufenberg wächst weiter. Nach der erst letztes Jahr von Dr. Julian Neubert, Demografie-Beauftragter des Landkreises Gießen, vorgestellten Prognose können wir bis zum Jahr 2030 einen Bevölkerungszuwachs von 3,3 % erwarten. Das ist sicher eine gute Nachricht. Wachstum und Zuzug sind ein Indikator für einen attraktiven Standort und für die Zukunftsfähigkeit unserer

Stadt. Damit verbunden ist aber auch die Aufgabe für uns als Kommune, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen. Mit Blick auf das, was wir in den vergangenen Jahren bereits in Angriff genommen haben und für die nahe Zukunft noch anvisieren, heißt das in diesem Fall eindeutig: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Und nun zu den „nackten“ Zahlen:

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2020 schließt im Ergebnishaushalt mit einem **Überschuss** in Höhe von 37.050 EUR ab.

Der Finanzhaushalt schließt mit einem positiven Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltung in Höhe von 665.250 EUR ab.

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

Der Gesamtbetrag der **Investitionskredite** wird auf 1.246.500 festgesetzt.

Die Höhe der **Liquiditätskredite** (vormals Kassenkredite) wird auf 2 Mio. EUR festgesetzt. Weshalb Liquiditätskredite überhaupt benötigt werden, liegt daran, dass die Einzahlungen aus Steuern nur zu bestimmten Fälligkeiten gezahlt werden, die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage und das Personal jedoch monatlich anstehen.

Die Teilnahme an der **Hessenkasse** hat dazu geführt, dass Kassenkredite in Höhe von 9,1 Mio. EUR durch das Land Hessen abgelöst wurden. Der städtische Anteil in Höhe von 4,55 Mio. EUR wurde als neue Verbindlichkeit aufgenommen. Diese Verbindlichkeit wird mit jährlich 206.100 EUR getilgt. Damit sind die Risiken einer möglichen Zinserhöhung gebannt, die eine er-

hebliche Gefahr für den Ausgleich zukünftiger Haushalte dargestellt haben.

Die **Personalaufwendungen** für die Arbeitnehmer/innen sind entsprechend der Tarifvereinbarung mit einer Erhöhung von 1,06 % ab März 2019 kalkuliert worden. Für die Beamtenbesoldung ist eine Erhöhung von 3,2 % zugrunde gelegt worden ab Februar 2020. Aufgrund der Besoldungserhöhungen von 2019 und 2020 steigen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen überproportional.

Es erfolgt eine Erstattung für eine seit dem 01.01.2013 zum Landkreis Gießen abgeordneten Mitarbeiterin der Personalabteilung mit 10 Wochenstunden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit für die Personalkostenabrechnung.

Bei der Kostenstelle „Organisationsverwaltung (0111210)“ entfällt eine Stelle EG 6. Bei der Kostenstelle „Kämmereiverwaltung (0111310)“ wird eine Stelle EG 8 in eine Stelle EG 10 umgewandelt. Zum 01.08.2020 wird ein Ausbildungsplatz in der Verwaltung besetzt.

Die Teilnahme am kommunalen Schutzschirm des Landes Hessen sowie an der Hessenkasse macht sich durch strenge Einsparungen bemerkbar. Nur unvermeidbare **Aufwendungen** werden getätigt.

Der größte Posten bei den Sach- und Dienstleistungen stellen die Aufwendungen für Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzleistungen mit einem Aufwand in Höhe von 388.400,00 EUR dar. Der überwiegende Teil entfällt auf die Forstwirtschaft mit 166.000,00 EUR.

€ 153.500 sind für Bauunterhaltungsmaßnahmen vorgesehen:
€ 55.000 für laufende Unterhaltung und Fassadensanierung der Kindertagesstätte Mainzlar,
€ 30.000 für den Beginn der Netzverkabelung im Rathaus,
€ 13.000 für einen neuen Heizkessel im Jugendzentrum Treis,
€ 10.000 für die laufende Unterhaltung der Spielplätze,
€ 8.000 für die laufende Unterhaltung der Friedhöfe,
€ 5.000 für den Umbau der Kegelbahn zur Archiverweiterung,
€ 5.000 für die laufende Unterhaltung der Stadthalle,
€ 5.000,00 für die laufende Unterhaltung und den Austausch einer Zwischentür in der Sport- und Kulturhalle in Treis,
€ 5.000,00 für Sofortmaßnahmen an der Mauer der Oberburg.

Die übrigen Bauunterhaltungsmaßnahmen haben alle ein Volumen unter € 5.000,00 und befinden sich quer durch den Haushalt.

€ 212.650,00 sind als Aufwendungen für die Abwasserentsorgung bereit gestellt, davon alleine € 193.000,00 für die Straßenentwässerung.

Für die Instandhaltung der Infrastruktur sind € 186.000,00 vorgesehen, davon € 150.000,00 für die Straßenunterhaltung.

Die Gesamthöhe der Abschreibungen orientiert sich an den Ergebnissen des Vorjahres und beträgt € 905.850,00.

Bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen gibt es die kräftigste Erhöhung. Das Rechnungsergebnis für 2018 betrug € 219.563,91, im Ansatz befinden sich nunmehr € 965.950,00. Diese starke Erhöhung ist vor allem auf die vertraglich vereinbarte Zuweisung an das DRK für den Betrieb der neuen Kindertagesstätte in Daubringen zurückzuführen.

Die Zinsen für **Investitionskredite** belaufen sich auf € 331.850 und für **Kassenkredite** auf 10 TEUR.

Die Hebesätze der Grundsteuer und der Gewerbesteuer können unverändert bleiben. Konkret planen wir mit einem Aufkommen an Grundsteuer A von 25,5 TEUR, an Grundsteuer B von 1,295 Mio. EUR, an Gewerbesteuer von 1,8 Mio. EUR und an Hundesteuer von 58 TEUR. An Schlüsselzuweisungen erwarten wir 3,7 Mio. EUR. Den Gemeindeanteil der Einkommenssteuer sehen wir mit 5,07 Mio. EUR vor. An Familienleistungsausgleich erwarten wir 324 TEUR und an Gemeindeanteil Umsatzsteuer 279 TEUR. Insgesamt ergeben sich damit zu erwartende **Erträge** aus Steuern und Zuweisungen von 12,58 Mio. EUR.

Hiervon abzuziehen sind die Gewerbesteuerumlage von 157 TEUR, die Kreis- und Schulumlage von 5,81 Mio. EUR die Zinsdienstumlage von 14 TEUR sowie die Umlage „Starke Heimat“ mit 98 TEUR, was eine **Umlagebelastung** von insgesamt 6,08 Mio. EUR ergibt.

Von „unseren“ Steuereinnahmen verbleiben uns also nach Abzug der Umlagen lediglich noch 6,5 Mio. EUR und damit 51,67 % Fast die Hälfte unserer Steuereinnahmen fließen also sofort wieder über Umlagen ab!

Erfreulicher ist sicher die folgende Feststellung: Die Stadt Staufenberg benötigt kein **Haushaltsicherungskonzept** mehr. Die Ergebnis- und Finanzplanung der Jahre 2020 bis 2023 weist keine Fehlbeträge aus. Nach gefühlten Jahrzehnten der Pflicht zur Fortschreibung von Haushaltssicherungskonzepten ist es schon ein tolles Gefühl, endlich wieder freier durchatmen zu können.

Seit vorletzten Jahr neu in die HGO aufgenommen (§ 106 Abs. 1 HGO) ist die Pflicht zur Bildung eines **Liquiditätspuffers**. Dieser beträgt 2 % des Durchschnitts der Auszahlungen der letzten drei Jahre. Bei uns in Staufenberg sind dies derzeit gut 268 TEUR. Da der Finanzmittelbestand bis zum Jahr 2023 erfreulicherweise einen höheren Wert ausweist, verfügt die Stadt Staufenberg bereits über den gesetzlich vorgeschriebenen Liquiditätspuffer.

Meine Damen und Herren, die im Haushaltsentwurf ausgewiesenen Projekte verfolgen das Ziel, Staufenberg weiter nach vorn zu bringen und sich im Wettbewerb der Kommunen gut aufzustellen. Kommunen müssen heutzutage, nicht zuletzt angesichts des demografischen Wandels etwas zu bieten haben. Bürgerinnen und Bürger wie Unternehmen erwarten Kitas und Schulen mit guter Ausstattung und guten pädagogischem Angeboten, sie erwarten attraktive Wohngebiete und eine moderne Infrastruktur sowie vielfältige sportliche und kulturelle Angebote. Kommunen, die etwas vorzuweisen haben, binden ihre Bewohnerinnen und Bewohner sowie Firmen und Betriebe und sind interessant für Neuansiedler.

Mit unserer Politik haben wir es erreicht, dass sich Staufenberg in puncto Daseinsvorsorge und Lebensqualität sehen lassen kann und gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft aufweist. Mit den geplanten neuen Projekten setzen wir diesen Erfolgskurs fort.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle Finanzabteilungsleiterin Gabriele Ohm-Goltze sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür danken, einen soliden Haushaltsentwurf für das Jahr 2020 ausgearbeitet zu haben, der für Staufenberg neue Perspektiven aufzeigt.

Dieser Haushalt steht nun zur Diskussion. Vielleicht wird es Kritik, Gegen- oder zusätzliche Vorschläge geben. Dabei bitte ich Sie alle aber zu bedenken, dass nach den nach wie vor gültigen Bedingungen des Schutzschirmvertrages jede zusätzliche Ausgabe mit einem Deckungsvorschlag, also mit einer Einsparung an anderer Stelle, zu versehen ist.

Eine ausführliche, auch kontroverse Debatte entspricht der Bedeutung eines Haushaltsentwurfs, aber ich hoffe auch auf breite Zustimmung. Denn am erfolgreichsten sind wir, wenn wir Pläne gemeinsam umsetzen.

Meine Damen und Herren, ich bin überzeugt, dass wir mit dem Haushaltsentwurf unserer Verantwortung für Staufenberg gerecht werden und dass er unsere Stadt weiterbringt. Ich bitte Sie, dem Haushaltsplan zuzustimmen, und hoffe auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Zugleich danke ich Ihnen abschließend für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Gefeller
Bürgermeister